

Erinnerungen im Einmachglas

Pilot-Projekt in der Brukterer-Schule

Lanstrop • Tod und Erinnerungen gehören nicht nur in den Herbst. Den Beweis erbringen gerade 25 Lanstroper Kinder unter der Leitung der Kulturpädagoginnen Birgit Mattern und Manuela Wenz. Die Jungen und Mädchen aus der Ganztagsbetreuung der Brukterer-Grundschule setzen sich gerade spielerisch mit den eng verknüpften Themen „Erinnerung“, „Zeit“ und „Tod“ auseinander.

Dazu kramen sie in ihren zugegebenermaßen jungen Erinnerungen, überlegen aber auch, welche Spuren sie wohl eines Tages hinterlassen werden. Josey (8): „Ich will auf jeden Fall ein großes Abschlussfest feiern, wenn ich alt bin und bald sterbe.“

Erinnerungsstücke an ihre

Vorfahren stecken die Kinder am Ende des Projektes in Einmachgläser, die sonst mit den Früchten gefüllt sind. Im Erinnerungsglas von Onkel Herbert sieht man nicht nur sein altes vergilbtes Porträtfoto, sondern auch seine Taschenuhr. Die liegt gebettet auf einem Stück Moos aus dem Wald, in dem er jeden Sonntag so gerne spazieren ging.

Die gefüllten Einmachgläser stehen in einem Kellerregal, das am Osterwochenende in der St. Michael-Kirche gezeigt wird. Finanziert wurde das Projekt von den Friedhofsgärtnern Dortmund, mit denen interessierte Grundschulen Kontakt unter Tel. 5 62 29 30 aufnehmen können.



Zu der Projektwoche gehörte auch eine Führung über den Lanstroper Friedhof unter der Leitung von Martin Struck. Foto privat